Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Anthos : Zeitschrift für Landschaftsarchitektur = Une revue pour le paysage**

Band (Jahr): **11 (1972)**

Heft 2

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Titelbild: Schloss Belœil mit grossem Teich und französischem Garten, ist die berühmteste Anlage dieser Art in Belgien. Sie wird auch oft das «Belgische Versailles» genannt. Die Anlage geht in ihren wichtigsten Teilen auf Claude Lamoral de Ligne (um 1740) zurück. Gewisse Parkteile sind durch seinen Sohn, den Feldmarschall und Schriftsteller Charles-Joseph de Ligne im Sinne der Romantik umgeändert worden. Belœil ist noch heute im Besitz der Familie de Ligne, deren Ahnenreihe bis ins 11. Jahrhundert zurückreicht.

Planche de titre: Belœil, appelé souvent «Le Versailles belge»: vue du château, de la grande pièce d'eau et des jardins à la française. Ce parc, le plus célèbre de Belgique date de 1740 et est dû en grande partie à Claude Lamoral de Ligne. Certaines parties ont été mises à la mode romantique par son fils, le fameux Feldmaréchal et écrivain Charles-Joseph de Ligne. Ce château est de nos jours encore propriété des Princes de Ligne dont les origines remontent au XIème siècle.

Title Page: Belœil Castle with its large pond and French garden is the most famous of its type in Belgium. It is also frequently referred to as «the Belgian Versailles». Its most important sections date back to Claude Lamoral de Ligne (abt. 1740) and some parts were modified in the romantic spirit by his son, field marshal and writer Charles-Joseph de Ligne. Belœil is still in the possession of the de Ligne family whose line of ancestors reaches back into the 11th century.

Inhalt/Sommaire/Summary

1—8
Belgien — Gast 1972 der IFLA
La Belgique: hôte de l'IFLA en 1972
Belgium — Host Country to IFLA in 1972

9—14
Rotterdam mit «Grünen Konturen»
Rotterdam et ses contours de verdure
Rotterdam with «Verdant Contours»

15—25
Grüngestaltung in der Bijlmermeer-Siedlung in Amsterdam
Création d'espaces verts à la Bijlmermeer, ville près d'Amsterdam
Verdure Design in Amsterdam's Bijlmermeer Development

26—32
Wettbewerb für die Gestaltung der «Espianade de Montbenon» in Lausanne
Concours d'idées pour l'aménagement paysager de l'esplanade de Montbenon
Design Competition for the Landscaping of Esplanade de Montbenon

33/34
Alwin Seifert †

35/36
IFLA

37/38
Mitteilungen
Communications
News

38
IV. Internationale Tagung «Freizeit und Fremdenverkehr»
IVe Congrès international A.I.T. «Loisirs et tourisme»
IV International AIT Congress «Leisure and Tourism»

39/40
Technische Informationen
Informations techniques

Bücher (nebenstehend)

Bücher

«rotterdam — mit grünen konturen»

72 Seiten mit 54 farbigen Photowiedergaben. Format 26,5 x 32 cm. Städtisches Informationsamt Rotterdam.

Grosszügigkeit und Niveau dieser Publikation kann nur überraschen. Sie bezeugt auch, dass Grünplanung in dieser Stadt eine beachtliche Rolle spielt. Die Illustrationen sind sehr raffiniert gewählt und vorzüglich in die grossformatige Schrift eingebaut worden. Eine Probe aus dem ausgezeichneten Textteil haben wir als Beitrag über die Grünanlagen von Rotterdam in diesem Heft abgedruckt.

Rotterdam gibt übrigens auch eine respektable Summe für sein Grün aus. Das Grünflächenamt hat einen Jahresetat von ungefähr 12 Millionen Gulden. Für den ganzen Erholungsbereich aber, der weit über das Stadtgebiet hinausgreift, sind 1971 bis 1973 mehr als 90 Millionen Gulden eingesetzt. Wie «rotterdam — mit grünen konturen» zeigt, lohnen sich aber diese Investitionen.

The Urban Landscape

A Study of Open Space in Urban Metropolitan Areas, 128 pp. Illustrated. Conservation Council of Ontario, Toronto.

The study aims to established a methodlogy for determining the potential resources and for the cities with similar problems. The municipality of Metropolitan Toronto has been chosen as a case study to illustrate principles and objectives. Two major parts of problem have been identified for the purpose of this study:

Firstly, the major open space resources of the Metropolitan area are examined in a general way in terms of various recreational activities and the demands on open space that such activities generate. Secondly, the downtown core is examined in similar fashion but in greater detail, and includes a summary of planning criteria that consider possible ways of implementing recommendations.

Beauty is Necessary

by Joane Pim L. I. L A. (U. K.) F. I. L. A. (Southern Africa) 185 pp. lullustrated. R. 10.00. Purnell & Sons, Cape Town, South Africa.

Joane Pim's name is known throughout South Africa in the field of landscape architecture. Many of the mine gardens are examples of the way in which she has been able to transform otherwise bleak and unattractive areas into gardens.
The text includes her interesting and original theories on such topics as Group Planting; How Farmers and Municipalities can Beautify their Environment and the Restoration of Natural Beauty Spots which have been desecrated. The book is copiously illustrated in black colour and black and white.

Freiraumplanung Berlin

Untersuchung über den Bedarf und die Lokalisierung von Erholungseinrichtungen im öffentlichen Freiraum von West-Berlin.

Forschungsauftrag des Senators für Wirtschaft von Berlin an das Institut für Landschaftsbau und Gartenkunst der TU-Berlin. Leitung: Prof. em. Hermann Mattern †. Bearbeiter: Dipl.-Gtn. G. Heitmann und Dipl.-Gtn. Chr. Muhs.
52 Seiten mit 15 Abbildungen, meist Planwiedergaben, und einem Anhang (2 Karten und 2 Pläne). Eigenverlag Berlin 1971.
Eine sehr interessante und gut illustrierte Studie über die Ermittlung des Erholungspotentials des Freiraumes von Berlin, mit wertvollen Modellvorschlägen für Erholungsschwerpunkte.

Der Friedhof

Bericht über das Seminar vom 3. Dezember 1971 des Verbandes der Oesterreichischen Garten- und Landschaftsarchitekten in der IFLA in Wien.

Es enthält der 52seitige, vervielfältigte Seminarbericht Referate über die folgenden Themen: «Entwicklung und Tendenzen in der europäischen Friedhofgestaltung» (Prof. K. P. Filipsky, Wien und Graz) «Die geistige Stellung des Friedhofs in der heutigen europäischen Gesellschaft» (Dr. H. K. Boehlke, Kassel), «Bestattung — Kult oder Geschäft?» (Dipl.-Ing. K. Pröbsting, Wien), «Friedhofsverwaltung — wirtschaftliche und kulturelle Probleme» (Oberamtsrat K. Olzinger, Linz), «Das Friedhofwesen aus der Sicht des Kommunalpolitikers» (Frau Dr. Maria Schaumayer, Wien), «Der Friedhof im Stadtgefüge» (Prof. Dipl.-Ing. D. Ogrin, Ljubljana), und «Der Friedhof im ländlichen Raum» (Prof. Dipl. Dr. Fr. Woess, Wien). Eine sehr empfehlenswerte Schrift für den Friedhofgestalter!

Landschaft + Stadt

4/71 und 1/72
Beiträge zur Landespflege und Landschaftsentwicklung. Jahresbezugspreis DM 40.—. Verlag Eugen Ulmer. Stuttgart

Das letze Heft des 3. Jahrgangs 1971 behandelt folgende Themen: «Möglichkeiten der Rekultivierung von Mülldeponien», «Planung als kybernetisches Modell», «Einheitliches Recht der Landschaft», «Landschaftsplanung — Skizze einer Planungswissenschaft», «Biologisches Leitbild zur Rekultivierung schwieriger Standorte und Substrate des Tagebaus», «Landschaftsplanung, Grundlage der Landesplanung und Raumordnung».
Heft 1/72, dem ein Nachruf für Prof. Hermann Mattern vorangestellt ist, enthält: «Die Multiple-Use-Bedeutung einer Vegetationskarte», «Ueberlegungen zu Wohnräumen im Freien und deren Ersatzformen», «Landschaftsplanerische Beiträge zur Objektplanung», «Aus der Arbeit der Bundesanstalt für Vegetationskunde», «Naturschutz und Landschaftspflege», «Raumordnung und Landschaftsordnung», «Neue Tendenzen im Bereich der Sportstättenplanung».
Die beiden für den Landschaftsplaner wertvollen Hefte sind illustriert und schliessen mit einer grossen Zahl von Buchbesprechungen.

Gerda Gollwitzer:
Die historischen Gärten in unserer Zeit

Festvortrag, gehalten bei der Preisverleihung des Peter-Josef-Lenné-Preisausschreibens 1969
Nr. 29 Veröffentlichungsreihe des Instituts und Lehrstuhls für Landschaftsbau und Gartenkunst der Technischen Universität Berlin. Direktor: Prof. Hermann Mattern.
Das geistvolle Referat geht von der Vergänglichkeit aller Gartenkunst aus und wirft dabei die berechtigte Frage auf, ob es überhaupt historische Gärten im strengen Sinne des Wortes geben könne. Die Verfasserin bespricht ferner deren kunstgeschichtliche Bedeutung und die ihnen heute übertragenen Funktionen. Sehr richtig hebt sie in diesem Zusammenhang hervor, dass in der Oeffentlichkeit vielfach eine völlig unzureichende Vorstellung von der Bedeutung einer sachgemässen Parkpflege herrscht: «Auf keinem Gebiet glaubt der Laie ohne Vorbildung, so sachverständig zu sein wie auf dem Gebiet der Gärten und ihrer Erfordernisse; das Endergebnis sorgfältiger Pflege sieht er meist als naturgegeben an.»